



## Die Frage der „einzelnen Verwaltungseinheit“ im „Memorandum über echte Autonomie für das tibetische Volk“

Das „Memorandum über echte Autonomie für das tibetische Volk“, das die Gesandten des Dalai Lama im November 2008 auf Bitten ihrer chinesischen Gesprächspartner vorlegt haben, will alle Tibeter, die gegenwärtig in als tibetisch autonom bestimmten Gebieten<sup>1</sup> leben, unter einer einzelnen autonomen Verwaltungseinheit vereinen, damit die tibetische Identität „durch die Praxis der Selbstverwaltung in [...] grundlegenden Lebensbereichen gedeihen und sich entwickeln kann.“<sup>2</sup>

- Tibet ist traditionell definiert durch geographische Gegebenheiten<sup>3</sup>; die tibetische Identität (Sprache, Kultur und Religion) erstreckt sich über das tibetische Hochland, was sich in modernen Sprachkarten widerspiegelt.<sup>4</sup>

- Das „Memorandum über echte Autonomie für das tibetische Volk“ fordert Rechte ein, nicht ein Territorium. Es soll für das tibetische Volk in den Gegenden, in denen es lebt, eine politische Lösung ermöglichen, die sich auf der Grundlage bestehenden chinesischen Rechts bewegt.

- Chinas Gesetz über Regionale Nationale Autonomie (Artikel 2) sieht vor, dass „regionale Autonomie in Gebieten ausgeübt wird, in denen Menschen nationaler Minderheiten in konzentrierten Gemeinschaften leben.“

- Neben der Tibetisch Autonomen Region (TAR), die 1965 von der chinesischen Regierung geschaffen worden ist, sind weite Teile der Provinz Qinghai und Teile der Provinzen Gansu, Sichuan und Yunnan (was geographisch in etwa dem tibetischen Hochland entspricht) von den chinesischen Behörden zu tibetisch autonomen Gebieten erklärt worden.

- Etwa die Hälfte aller Tibeter lebt in tibetisch autonomen Gebieten außerhalb der TAR, deren Bevölkerungszahl von der Zentralregierung in Peking im Jahre 2004 mit 2.736.800 angegeben wurde.

- Anders als Uiguren und Mongolen, die jeweils fast vollständig innerhalb einer einzelnen autonomen Region leben, verteilen sich die Tibeter über 13 unterschiedliche Verwaltungseinheiten mit unterschiedlichen Verwaltungsstrukturen: Region, Präfektur und Kreise.

- Die Umsetzung echter Autonomie, wie es das Memorandum vorsieht, würde nicht notwendigerweise die Neueinrichtung von Provinz-, Präfektur- oder Kreisgrenzen bedeuten. Im Rahmen von Verhandlungen könnte sich, zum Beispiel, geeinigt werden auf eine einzelne Verwaltungsstruktur, die zwischen der nationalen und regionalen Ebene Aufgaben der Selbstverwaltung übernehmen könnte.

- Die Frage geographisch orientierter Verwaltungseinheiten ist gleichermaßen wichtig wie sensibel, für die chinesische und die tibetische Seite. Jede Seite betrachtet ihre Haltung als legitim, aus ihrer jeweiligen historischen Perspektive. Letztlich wird diese Frage von den beiden Seiten im Rahmen eines Dialogprozesses thematisiert und gelöst werden müssen.

**Anhang:**  
Kartenmaterial (Seite 2)

1 Tibetisch Autonome Region und in der Provinz Gansu: Gannan Tibetisch Autonome Präfektur (TAP) und Tianzhu Tibetisch Autonome Kreis (TAK); in der Provinz Qinghai: Haibei TAP, Hainan TAP, Huangnan TAP, Goulou TAP, Yushu TAP, Haixi Mongolische und TAP; in der Provinz Sechuan: Aba Qiang und TAP, Ganzi TAP, Muli TAK; in der Provinz Yunnan: Deqian TAP (chinesische Ortsbezeichnungen).

2 "Memorandum on Genuine Autonomy for the Tibetan People" <http://www.tibet.net/en/index.php?id=78&articletype=press>.

3 Tibet umfasst traditionell drei Hauptgebiete: Amdo (Nordost-Tibet), Kham (Ost-Tibet) und U-Tsang (Zentral- und West-Tibet). Die TAR war 1965 von der Regierung der Volksrepublik China eingerichtet worden und umfasst die Gebiete westlich des Yangtse-Flusses, einschließlich Teile Khams. Teile Khams und Amdos sind in die chinesischen Provinzen Gansu, Qinghai, Sechuan und Yunnan eingegliedert worden.

4 Siehe beigefügte Karten.

# TIBET - THEMEN

Informationblätter der International Campaign for Tibet



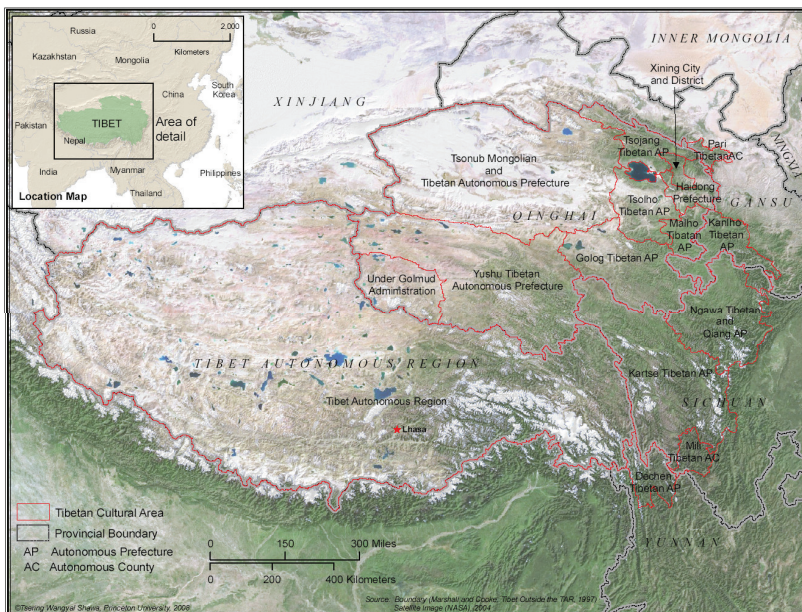
24. März 2009

Chinese Linguistic Groups



Karte 1: Die tibetische Sprache. Diese Karte zeigt die geographische Verteilung der tibetischen Sprache und entsprechend die Siedlungsgebiete der Tibeter, verteilt über vier chinesische Provinzen wie auch die Tibetisch Autonome Region (Xizang).  
Quelle: Central Intelligence Agency 1990  
[http://en.wikipedia.org/wiki/File:China\\_linguistic\\_map.jpg](http://en.wikipedia.org/wiki/File:China_linguistic_map.jpg)

Karte 2: Das historische Tibet. Diese Karte zeigt die drei traditionellen Provinzen Tibet vor 1951 und wie durch die chinesischen Provinzen der Volksrepublik China geteilt waren: Amdo (fast vollständig Qinghai und Teile von Gansu und Sechuan), Kham (Teile von Sechuan, Yunnan und Qinghai und die Tibetisch Autonome Region) und U-Tsang (fast vollständig Tibetisch Autonome Region).  
Quelle: Central Tibetan Administration  
<http://www.tibet.com/glance.html>



Karte 3: Tibetisch autonome Verwaltungsgebiete. Die Karte zeigt, dass die 13 tibetisch autonomen Verwaltungseinheiten (die Tibetisch Autonome Region und die 12 autonomen Präfekturen und Kreise in den Nachbarprovinzen), so wie sie das chinesische politische System definiert, zusammenhängend sind, mit den Grenzen des Hochplateau und den Lebensräumen der Tibeter übereinstimmen.  
Quelle: Tsering Wangyal Shawa, Princeton University, 2008.  
[Hinweis: Die Karte gebraucht tibetische Ortsnamen. Die Übersetzung lautet wie folgt (Tibetisch-Chinesisch, wo abweichend): Tsojong = Haibei; Tsolho = Hainan; Malho = Huangnan; Golog = Goulou; Tsonub = Haixi; Pari = Tianzhu; Ngawa = Aba; Katse = Ganzi; Dechen = Deqian].

**INTERNATIONAL  
CAMPAIGN  
FOR TIBET**  
Deutschland e.V.

ICT Deutschland  
Schönhauser Allee 163  
10435 Berlin  
Tel.: +49[0]30 2787 9086  
Fax: +49[0]30 2787 9087  
info@savetibet.de  
www.savetibet.de